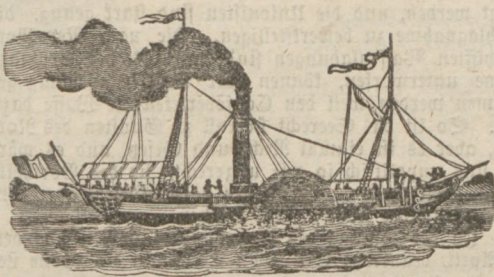


Danziger Dampfboot.

N^o 103.

Dienstag, den 5. Mai.



1863.

34ter Jahrgang.

Das „Danziger Dampfboot“ erscheint täglich Nachmittags 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis hier in der Expedition Portschiffengasse No. 5. wie auswärts bei allen Königl. Postanstalten pro Quartal 1 Thlr. — Hiesige auch pro Monat 10 Sgr.

Inserate, pro Petit- Spaltzeile 1 Sgr., werden bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Inserate nehmen für uns außerhalb an: In Berlin: Retemeyer's Centr.-Bzgs. u. Annonc.-Bür. In Leipzig: Illgen & Fort. In Breslau: Louis Stangen. In Hamburg-Altona, Frankf. a. M. Haasen ein & Vogler.

Staats-Lotterie.

Berlin, den 4. Mai. Bei der heute beendigten Ziehung der 4. Klasse 127. Königl. Klassen-Lotterie fielen 3 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 9350, 18,344 und 65,410. 4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 16,488, 62,564, 72,707 und 85,922.

44 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2479, 2690, 2699, 3146, 11,505, 12,980, 22,846, 26,597, 27,752, 29,387, 32,338, 32,739, 34,816, 36,395, 45,601, 48,188, 48,711, 50,357, 52,580, 52,710, 53,415, 55,161, 55,491, 56,767, 60,305, 63,879, 64,045, 66,922, 67,937, 71,038, 74,735, 76,539, 79,469, 79,959, 82,005, 83,457, 84,849, 85,497, 87,628, 89,983, 90,788, 92,410, 93,961 u. 94,103.

52 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1136, 1700, 2506, 2888, 5799, 7238, 10,919, 14,679, 16,077, 22,634, 22,636, 23,827, 23,937, 24,872, 26,073, 26,777, 27,174, 28,105, 31,560, 32,404, 33,955, 35,565, 36,881, 38,710, 40,309, 40,697, 44,743, 45,925, 47,095, 48,984, 49,981, 50,781, 60,453, 61,922, 62,740, 67,249, 71,799, 72,613, 74,176, 78,403, 79,276, 84,240, 84,882, 85,989, 88,038, 88,063, 90,782, 91,238, 91,520, 91,656, 92,294 und 94,847.

88 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1245, 5121, 7237, 7789, 8655, 8701, 8913, 9496, 9673, 10,390, 12,251, 12,896, 13,286, 13,630, 13,866, 15,092, 17,027, 17,054, 18,236, 19,855, 20,365, 20,483, 22,027, 22,035, 22,044, 23,432, 23,868, 24,848, 24,981, 25,319, 26,510, 29,888, 30,046, 31,353, 31,992, 32,589, 32,864, 33,215, 34,748, 34,798, 39,586, 40,219, 43,332, 44,120, 44,291, 45,114, 46,459, 46,709, 47,638, 50,197, 57,355, 59,981, 61,651, 61,930, 63,231, 65,202, 65,599, 66,030, 66,155, 67,800, 68,803, 69,725, 69,930, 70,124, 73,290, 74,669, 77,468, 78,525, 79,075, 81,562, 81,971, 82,264, 83,064, 84,057, 85,628, 86,920, 89,148, 90,234, 90,560, 90,964, 93,388, 94,899 und 94,996.

(Privatnachrichten zufolge fielen obige Gewinne zu 5000 Thlr. nach Gumbinnen bei Stenzel, nach Halle bei Lehmann und nach Oden bei Reimbold. — Nach Danzig bei Kopsell fielen 1 Gewinn zu 1000 Thlr. auf Nr. 22,846; 2 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 24,872 und 26,777; 3 Gewinne zu 200 Thlr. 24,848, 32,864 und 5121.

Telegraphische Depeschen.

Von der polnischen Grenze, 3. Mai. In Warschau geht das Gerücht, die Regierung wolle am 13. Mai ein Manifest erlassen, welches eine Polizei aus Gensd'armen und Bauern reorganisiren, Confiscation gegen aufständische Gutsbesitzer und allgemeine Contribution verhängen werde.

Wien, Montag 4. Mai. Die gestrige „Wiener Presse“ meldet: „Die Antwort des russischen Kabinetts kommt einer peremptorischen Ablehnung der Reklamationen der Mächte gleich.“ — Die „Ostdeutsche Post“ sagt: „Die Antwort des russischen Kabinetts ist nur ein Schachzug; die Partie wird im Laufe des Sommers zu Ende gespielt werden; bis dahin wird diese Frage Europa nicht in Waffen setzen, da Frankreich den Krieg nicht ohne England anfangen will.“

London, Sonntag, 3. Mai. Der Postdampfer „Africa“ hat seine Newyorker Nachrichten, die bis zum 22. v. M. reichen, in Cork abgegeben. Dem Admiral Porter war es gelungen, mit 5 Kanonenbooten und 3 Transportschiffen an den Batterien von Vicksburg vorbeizugehen. Man nehme an, daß er auf dem Rothen Flusse (der sich unterhalb Vicksburg von Westen in den Mississippi ergießt) operiren wolle und daß er und der (kürzlich von New-Orleans ausgerückte) General Banks der Besatzung von Vicksburg durch combinirte Bewegungen die Zufuhr abschneiden werden. Die Conföderirten haben ihre Stellung vor Washington in Nordkarolina aufgegeben. Die Kanonenboote der Unionisten auf dem Flusse Nasemunde haben eine Batterie der Conföderirten genommen, 6 Geschütze erbeutet und 200 Gefangene gemacht. Admiral Dupont lag mit seiner Flotte noch immer vor Charleston.

England und Nordamerika.

Wenn Tochterstaaten, nachdem ihnen die Kraft zum selbstständigen Leben gewachsen, das Verlangen fühlen, ein solches zu führen und sich zu diesem Zwecke von den Mutterstaaten loszureißen, so ist das eine sehr natürliche Erscheinung und kann weder für jene noch diese zum Nachtheil ausfallen. Der naturgemäße Gang der Entwicklung muß vielmehr für beide Theile von Nutzen sein. — Das Beispiel Englands und der Vereinigten Staaten Nordamerikas hat das auf das Glänzendste bewiesen. Vermochte England freilich nicht immer eine gewisse Eifersucht über das rasche Emporbühen der abgefallenen Colonien zu unterdrücken, so hütete es sich doch, Anlaß zu tiefgreifenden Conflicten zwischen ihm und diesen zu geben. Die in sich so kühne und großartige Staatschöpfung, als welche die abgefallenen Colonien bald vor den Augen der erstanten Welt dastanden, zwang mit einer seltenen moralischen Gewalt zur Hochachtung, die dem gebildeten Engländer sein Verhalten gegen sie dictirte. Dagegen konnte der gebildete Nordamerikaner nicht verpassen, daß die geistige Cultur Englands dem Staat, dessen Bürger zu sein ihn mit dem größten Stolz erfüllte, die kräftigste und gesundeste Muttermilch gewesen und noch fortwährend auf ihn den wohlthätigsten Einfluß übte.

Seit dem Eintritt des Zerfalls der Vereinigten Staaten Nordamerikas ist ihr Verhältnis zu dem Mutterlande ein anderes geworden. Der unheilvolle Krieg in ihrem Innern hat die Bande der Pietät und der höheren geistigen Rücksichten zerstört und den Leidenschaften des Hasses und Meibes Platz gemacht. — Wir sehen, daß der unionistische Norden im höchsten Grade gegen England empört ist, und ebenso herrscht in dem conföderirten Süden Erbitterung gegen dasselbe. Der Grund dieser Erscheinung liegt zum Theil mit in dem Verhalten Englands, hauptsächlich ist er aber in der Noth zu suchen, in welche die beiden mit einander kampfführenden Parteien der Tochterstaaten durch ihren Zwist gerathen. In dieser Noth hoffte jede derselben auf Hilfe aus dem Mutterlande. Der Norden glaubte sich zu dieser Hoffnung berechtigt, weil er es unternommen, die große und heilige Sache der Humanität gegen das die Menschheit entwürdigende Institut der Sklaverei zu verfechten, und, worauf er noch ein höheres Gewicht zu legen sich verpflichtet hielt, die großartige Staatschöpfung der Väter, die Union, aufrecht zu erhalten und sie auf die Nachkommen zu vererben. Der Süden dagegen hoffte, der Hilfe Englands hauptsächlich materieller Interessen wegen versichert zu sein. Seine Meinung war, England könne es ohne Baumwolle nicht lange aushalten. Um sich selbst zu helfen, würde es ihm Hilfe bringen müssen. Zudem möchte es auch wohl gerne die Gelegenheit ergreifen, einem Rivalen das Lebenslicht anzublafen.

Durch die Erklärung Englands, bei dem ausgebrochenen Kriege in Nordamerika die strengste Neutralität beobachten zu wollen, fand sich sowohl der Norden wie der Süden getäuscht. Der Täuschung folgte die Erbitterung und der Haß. Diese stiegen auf beiden Seiten. Denn der Süden meinte, England bevorzuge den Norden und verlege die proklamirte Neutralität, indem es an denselben großartige Lieferungen an Kriegsmaterial mache. Gleichfalls fand dieser Gelegenheit, in dem Verhalten Englands eine Bevorzugung des Südens zu erblicken. Der englischen Regierung selbst kann nun zwar nicht der Vorwurf ge-

macht werden, daß sie sich absichtlich einer Neutralitätsverletzung schuldig gemacht; aber die Organe der Presse der leitenden Kreise Englands sprechen so unumwunden ihre Sympathieen für den Süden aus, daß schon aus diesem Grunde allein der Norden stutzig werden mußte. Besonders ist es die Times, welche sich in einer wahrhaft boshafte Weise von vorn herein gegen die Sache der Unionisten erklärt hat; aber es ist noch mehr geschehen. Cabinetmitglieder haben, freilich in ihren außerparlamentarischen Reden, sich auf das Entschiedenste für die Conföderirten ausgesprochen. Die Hauptsache aber ist die in England mit vieler Energie betriebene große Ausrüstung von Kapern für den Süden und die mit derselben in Verbindung stehende conföderirte Anleihe.

Unter diesen Umständen ist es sehr erklärlich, daß der Haß der Unionisten gegen England einen so hohen Grad erreicht hat, daß wenig fehlt, um sich in einer offenen Kriegserklärung Lust zu machen. Weise würde ein solcher Schritt allerdings nicht genannt werden können; denn er würde ihre Kriegsnoth nur noch erhöhen und den Sieg ihrer guten Sache auf das Bedenklichste in Frage stellen; denn daß die Conföderirten ihre Erbitterung gegen England so weit treiben sollten, um mit den Unionisten Frieden zu schließen und so in Gemeinschaft mit diesen gegen dasselbe zu kämpfen, daran ist schon aus dem Grunde nicht zu denken, weil der Krieg ja hauptsächlich in den für sie im reicheren Maße ausgesprochenen Sympathieen seinen Grund haben würde. — Sie würden im Gegentheil sich auf die Seite der Engländer werfen, um mit diesen die Unionisten zu schwächen und zu besiegen. —

Nicht aber für die Unionisten, sondern auch für England könnte eine Kriegserklärung derselben von den gefährlichsten Folgen sein. Die politischen Angelegenheiten auf dem Continent sind gegenwärtig so verwickelter Natur, daß jede Großmacht, welche außer Stande sein würde, in den Gang der sich vor unsern Augen entspinne Handlung einzugreifen, einen unendlichen Schaden erleiden müßte. Das kluge und besonnene England wird sich also wohl hüten, einen Krieg mit Nordamerika zu provociren. Das deutsche Sprichwort: „Wenn die Katze nicht zu Hause ist, tanzen die Mäuse auf Tisch und Bank!“ möge auch ihm zur Warnung dienen! Denn England würde mit seiner Macht nicht zu Hause sein können, wenn es in einen Krieg mit Nordamerika verwickelt würde.

Landtag.

Sans der Abgeordneten.

Berlin, Montag, 4. Mai. In der heutigen (38.) Sitzung wurden zunächst die verschiedenen Berichte der Avarakommission über die Petitionen für Erlass eines Consolidationsgesetzes theils durch Tagesordnung, theils durch Ueberweisung an die Staatsregierung zur Erwägung erledigt. Dann stellte Abg. Birchow den Antrag, die Staatsregierung aufzufordern, in Zukunft sich sowohl in den Kommissionen, wie im Plenum nur durch Kommissarien vertreten zu lassen, welche auf die Verfassung vereidigt seien. Der Antrag wird der Kommission für die Geschäftsordnung überwiesen. Dann folgt die Verlesung der Interpellation des Abg. v. Carlowitz, welche vom Minister des Innern, Grafen Suleburg, beantwortet wird und an die sich eine Discussion knüpft. (Ausführliches morgen.)

Hundschau.

Berlin, 4. Mai.

— Die Gewehrfabrik in Spandau hat in diesen Tagen einen herben Verlust erlitten. Drei Infanterie-Offiziere, der Gewehrfabrik attachirt, machten am Sonnabend Nachmittag eine Wasserpartie von Spandau nach dem Saathwinkel. Auf der Rückfahrt vom Saathwinkel,

nicht bei der Stadt, entließ ein Windstoß dem Lieutenant Müller die Mütze. Alle drei Insassen des Bootes wollten dieselbe wieder aus dem Wasser holen, legten sich dabei jedoch in unvorsichtiger Weise so stark auf die eine Seite des Fahrzeuges, daß dasselbe umschlug; zwei von ihnen wurden durch Schiffer, welche sich in der Nähe befanden, gerettet, der Lieutenant Müller jedoch ertrank.

Magdeburg, 28. April. Der hiesige Arbeiter-Bildungsverein hat gestern in einer allgemeinen Arbeiter-Versammlung nachfolgende Resolution Uhlisch einstimmig angenommen: „Wir Arbeiter, sowohl in selbstständiger als in unabhängiger Arbeit stehend, an Zahl etwa 1200, sind heute zusammengekommen, um uns über den Schulze-Kassallischen Streit in der Arbeiterfrage zu verständigen, und erklären: 1) Wir erstreben das allgemeine Wahlrecht als ein unverjährbares Menschenrecht, das in der Staatsverfassung zur Geltung kommen muß; aber wir sind unter den obwaltenden Umständen mit dem Verfahren des jetzigen Abgeordnetenhauses in Berlin welches den Boden der Verfassung, wie sie ist, festhält, einverstanden und werden es ferner nach Kräften unterstützen. 2) Wir erkennen in Schulze-Delisch den bewährten Freund der Arbeiter und in den von ihm angeregten Vereinigungen gemäß den Grundsätzen der Selbsthilfe und Selbstverantwortlichkeit die bewährten Mittel zur Hebung des Arbeiterstandes. 3) Wir erkennen in der Auffassung der Arbeiterfrage durch Kassalle die Gefahr einer Zersplitterung der Arbeiterbestrebungen welche nur den Gegnern, sowohl der Freiheit überhaupt als des Arbeiterstandes insbesondere, zu gute kommt. 4) Wir begehren keine Hilfe vom Staate, wollen vielmehr uns selbst helfen, in freier Vereinigung, durch freie Entwicklung unserer innern Bildung und äußeren Kraft unserer Thätigkeit; aber die volle Freiheit dafür soll uns die Staatsverfassung gewährleisten. 5) Wir verwerfen den Gedanken, daß, nachdem bisher andere Stände geherrscht haben, nun der Arbeiterstand zur Herrschaft kommen müsse. In der rechten Staatsverfassung soll eben gar kein Unterschied der Stände, sondern das volle gleiche Menschenrecht eines jeden anerkannt und gewährleistet werden. 6) Indem wir diesen Standpunkt einnehmen, können wir das Leipziger Centralcomité zur Berufung eines allgemeinen deutschen Arbeitercongresses nicht als Vorstand der deutschen Arbeitervereine anerkennen.“

Nürnberg, 30. April. Von den bis heute Abend bekannten 93 Wahlen aus dem diesseitigen Bayern gehören, wie der „Nürnberg. Corresp.“ bemerkt, der Fortschrittspartei nach der ihr günstigsten Berechnung, die wir aus den bisher vorliegenden Daten anzustellen vermögen, 19, die übrigen 74 der großdeutschen Partei an; von den 12 bekannten pfälzischen Wahlen 11 dem Fortschritt, 1 der großdeutschen Partei. Zusammen 75 Großdeutsche, 30 Fortschrittliche. Von den noch rückständigen 43 Wahlen könnten voraussichtlich nur die (7) ausstehenden pfälzischen der Fortschrittspartei noch namhaften Zugang bringen; doch sollen gerade in den betreffenden Bezirken die Urwahlen liberal-conservativ ausgefallen sein.

Turin, 30. April. Sehr bemerkenswert im jetzigen Momente sind die Worte, welche der König Victor Emanuel in Siena gesprochen hat: „Alle meine Sorgen, wie alle meine Wünsche zielen einzig und allein auf die gänzliche Befreiung Italiens, auf die Schöpfung eines einzigen, freien und mächtigen Italiens ab. Im verflohenen Jahre stand ich auf dem Punkte, mein Ziel zu erreichen, als die Geschichte von Aspromonte wieder Alles verdarb. Wir sind von inneren und äußeren Feinden umringt, aber ich darf trotz alledem behaupten, daß die Zukunft der italienischen Nation zur Stunde gesichert ist.“ Ein Mitglied der Municipalität schien eine Einwendung machen zu wollen, worauf der König mit großer Lebendigkeit rief: „Ich glaube, die Lösung der wichtigsten Complicationen, die uns beschäftigen, ist nahe, ich habe Vertrauen in den Stern Italiens und in die Mitwirkung der Italiener.“ Später, als wieder Rom zur Sprache kam, sagte der König: „Ich hielte mich des italienischen Namens unwürdig, wenn ich das begonnene Werk nicht vollbrächte!“

London, 27. April. Die „Times“ bemerkt in Bezug auf die Debatte über die amerikanische Frage und namentlich in Rücksicht auf die Rede des Herrn Cobden: Die Unionisten sind im großen Vortheil. Es trifft sich zufällig, daß unsere Gesetzgebung scharf einschneidet, wo sie es wünschen, und auch ihre Schneide da verliert, wo sie es wünschen. Es trifft sich ferner, daß es im nationalen Interesse Englands liegt, die Rechte jedes der beiden Kriegführenden aufrecht zu halten, mit welchem wir als Privatpersonen zu sympathisieren geneigt sind. Und endlich trifft es sich als Ergebnis dieser anomalen Zustände, daß Herr Cobden, indem er zu Gunsten einer unpopulären Sache eine einseitige Rede hielt, wirklich Principien vertheidigt hat, die unanfechtbar sind. Mit einem Wort, die Unionisten nehmen in diesem Augenblick genau dieselbe Stellung ein, welche wir im Fall eines Krieges wahrscheinlich einnehmen würden. Wir sehen jetzt wie in einen Spiegel und wir wollen hoffen, daß Herr Cobden lernen wird, daß Krieg führen so viel heißt wie bloßdienen. In unseren Tagen könnte eine Seemacht eben so gut ohne Schießpulver wie ohne Blockierungsrecht einen Krieg führen. Es liegt im Interesse Englands dafür zu wirken, daß das Blockierungs- und das Durchsuchungsrecht in voller Strenge aufrecht erhalten bleiben; und ferner liegt es im Interesse Englands jede Praxis zu verbieten, die einem bloßdienten Feinde Waffen in die Hand geben könnte. Diese Sätze leiden keinen Widerspruch, aber es kann nicht überraschen, daß die Stellung unangenehm wird, oder daß eine „Neutralität“, die einen solchen Ausdruck findet, in vielen Kreisen als eine Parteilichkeit für die unrechte Seite erscheint. Die Conföderirten wollen von uns Schiffe und Munition kaufen, aber vor Allem Schiffe. Die Unionisten wollen genau dieselben Artikel, aber nicht so sehr Schiffe, wie Schießbedarf. Zum Glück für die Unionisten ist die Beförderung von Munition geächteter, als die von Schiffen. Die Unions-Regierung bestellte An-

fangs Kanonenböte in Liverpool. Aber die Bestellungen konnten in dem Augenblick nicht ausgeführt werden, und mittlerweile wurde klar, daß es besser wäre, auf den Vortheil des Geschäfts zu verzichten, als diesen mit dem Feinde zu theilen. Die Bestellungen hörten also auf, und anstatt Kanonenböte zu kaufen, zieht es die Unions-Regierung vor, gegen die Ungefehrlichkeit des Ankaufes von Schiffen ihre Stimme zu erheben. Dies scheint hart, aber der Ankauf von Schiffen ist wirklich gesetzwidrig. Aber die Unionsregierung kauft während dem selbst bei uns Munition in Massen? Jawohl, aber dies Geschäft ist, so weit es uns betrifft, nicht gesetzwidrig. Es ist Contrebande in den Augen des anderen Kriegführenden, aber dies ist wieder ein Punkt, in welchem die Unionisten einen Vortheil haben. Die nach Charleston verschifften Waffenladungen können mit Beschlag belegt werden, und die Unionisten sind stark genug, die Beschlagnahme zu bewerkstelligen. Die nach New-York verschifften Waffenladungen sind ebenfalls der Beschlagnahme unterworfen, können aber nicht in Beschlag genommen werden, weil den Conföderirten die Waffe dazu fehlt. So ist das Seerecht überall zu Gunsten des Nordens, aber es ist einmal Recht und Gesetz, und es wäre von uns unpolitisch so wie ungerecht, sie des Vortheils berauben zu wollen. Es ist ein hartes Gesetz, aber wir können es leider nicht anders machen.

In der Sitzung des Unterhauses am Mittwoch den 29. April, beantragt Sir John Rielawny die zweite Lesung der (im vorigen und vorvorjährigen Jahre durchgefallenen) Church Rates Abolition Bill (Bill zur Abschaffung der Kirchenbauabgabe). In der Debatte zeigte sich von conservativer Seite ein nicht weniger hartnäckiger Widerstand als in früheren Jahren, und bei der Abstimmung wurde der Antrag mit einer Majorität von 10 Stimmen (mit 285 gegen 275) verworfen. Man sieht aus diesen Ziffern, welche Bedeutung dieser Frage beigelegt wird, denn ein Haus von beinahe 600 Mitgliedern ist selten, zumal an einem Mittwoch, beisammen. Das Ergebnis der Abstimmung wurde von der Opposition mit lebhaften Cheers begrüßt.

Dem Eigentümer des in schwedischem Hafen liegenden „Ward Jackson“, Mr. Robert Weatherley, hat die britische Zollbehörde den Prozeß gemacht, weil sein Schiff ohne Klarung ausgelaufen war und zwei Zollbeamte, welche sich zur Besichtigung der Ladung an Bord begeben hatten, eine Strecke weit mitgenommen hatte; der Gerichtshof zu Gravesend verurtheilte den Angeklagten zu 50 Pfd. Strafe.

Kotales und Provinzielles.

Danzig, den 5. Mai.

[17te Sitzung des Danziger Handwerker-Vereins.] Nachdem die letzten Vorräte zum Theil dem praktischen Leben entnommen waren, führte der gestrige Vortrag des Herrn Vorsitzenden Dr. Brandt die Zuhörer auf ein mehr ideales Gebiet und galt es hier vor Allem, das einander Gleiche zusammenzustellen und in einem stehlichen Bilde zu vereinigen. Der Herr Vorsitzende sprach über die „Tell-Sage im Süden und Norden.“ Als Ursachen für die häufigen Zweifel an sog. historische Thatsachen für spätere Zeit gab Herr Dr. B. zuerst die Schwierigkeit der rein objectiven Darstellung an, ferner die poetischen Ausschmückungen, welche häufig zu sehr in den Vordergrund traten, endlich die Eifersucht einzelner Menschen und Völker, die gewisse von einander unabhängige Thatsachen (Erfindungen, Entdeckungen u. s. w.) für sich allein beanspruchten. Eine besondere Vorsicht gebiete die Sage und doch sei es möglich, daß auch auf geistigen Gebieten sich bei verschiedenen Völkern derselbe schöpferische Geist zeigen könne. Unter den zahlreichen Beispielen denke man an die Kraniche des Ibykus bei den Griechen, die Haken des St. Menrad bei den Deutschen. Nachdem nun die gewöhnlich für historische geltende Geschichte Tell's in Kürze mitgeteilt war, berief sich der Herr Vortragende auf die zahlreichen Denkmäler (Gemälde, Capellen) ferner auf die unermüdete Tradition, wonach alljährlich Wallfahrten nach der Tellenplatte gehalten seien und 1388 hatten die Lobrede auf Tell noch 114 Personen angehört, die ihn persönlich gekannt. Alle diese Beweise seien von gründlichen Forschern wie Aeg. Tschudi und Joh. v. Müller angenommen und hätten dadurch Schiller Veranlassung gegeben, seinen Namen mit Tell's Namen auch besonders in der Schweiz heimisch zu machen. Es knüpfte sich nun daran die Mittheilung zweier Sagen, die Sage von Eigel, dem Sohne Wielands des Schmied's auf Island, welcher dem Könige Reiding gegenüber, und die Sage von Palmatoke auf Fünen, welcher Harald Blatand (Blauzahn) gegenüber dieselbe Antwort nach dem glücklichen Apfelschuß gab, wie Wilhelm Tell dem Gessler. Höchst interessant war die Vorlesung der betreffenden Stellen aus Schiller und dem dänischen oder ebenfalls deutschen Dichter Dehleschlager, sowie die fernerer Schicksale des schweizerischen Tell, seine Betheiligung an der Schlacht bei Morgarten und sein Tod 1354 bei der Rettung eines Knaben aus dem Schächerflusse. Herr Dr. B. führte nun ferner aus, wie ein Zusammenhang zwischen Island und Dänemark an und für sich annehmbar sei; ein Räthsel sei eine die Schweizer-Sage gegen die um 200 Jahre jüngere Sage des Nordens, welche zuerst Saro Grammaticus erwähnt. Nachdem die ähnliche Natur und Vaterlandsliebe der Berg- und Seevölker charakterisirt war, kam der Herr Vortragende noch einmal auf die vielen pro et contra in Betreff der Tell-Sage bei welcher wahrscheinlich zwei Persönlichkeiten mit einander identificirt wurden aus dem 12. und 14. Jahrhundert. Dieselben Ursachen könnten aber hier wie dort, unabhängig von Ort und Zeit, bei entschlossenen freilebenden Völkern dieselben Wirkungen haben. Als ein zweites Moment wurde die materiellen und geistigen Verkehrsmittelnde Hanfa erwähnt, welche leicht die Sage vom Süden nach dem Nord verpflanzt und später mit Zusätzen und Ausschmückungen vermehrt haben dürfte. Jedenfalls sei die historische Person eines Tell im Süden und Palmatone im Norden, trotz mancher Ver-

suche, das Gegentheil zu beweisen (Tell von tellen, zielen = Schütze) nicht aus der Luft gegriffen und wenn wir aus der positiven Geschichte die richtigen Thatsachen lernen sollen, so können wir uns an der mit dichterischer Freiheit verschönerter Sage erfreuen und eine Lehre nehmen, wie unter allen Zonen der rohen Gewalt gegenüber auch der sittliche Mensch zur Waffe greift und sein „gutes Recht“ vertheidigt. Ein reicher Beifall ehrte den populären Vortrag, dem die Versammlung mit gespannter Aufmerksamkeit gefolgt war. Auch die Fragen-Beantwortung fand rege Betheiligung. Der Vorsitzende setzte die „elliptische Form“ in der Sprache auseinander und Herr Neumann, Lehrer der Catharinen-Schule, erklärte die Bedeutung dieser Form für die Mathematik und Musik, zugleich durch eine Zeichnung, wie eine richtige Ellipse herzustellen sei. Die Frage „wie Federharz gemacht werde (d. i. Gaultschuk)“ beantwortete Herr Mineral-Wasser-Fabrikant Schäffer. Derselbe zeigte den dazu verwandten eingetrockneten Milchsaft und bezeichnete die Pflanzen, zugleich durch Abbildungen. (Mose, Feigen in Ostindien u. s. w.) Zu den schon früher besprochenen Delen zum Eindlen von Maschinen legte Herr Fabrikant Berger noch das sog. Rüböl oder auch Knochenöl hinzu. Die Proben von Solaröl wird ein Mitglied in der Werkstätte prüfen. Auch die Melkmaschine (Ruhmelker), wovon eine Abbildung gegeben wurde, fand noch einmal eine anregende Debatte an der sich der Vorsitzende, Herr Schulze und viele andre betheiligten. Mehrere geschäftliche Sachen wurden erledigt, bis ein allgemeines Lied den interessanten Abend schloß. Den nächsten Vortrag wird Herr Chemiker Schäffer „Ueber Atmospähäre“ (mit Experimenten) halten, worauf wir schon jetzt aufmerksam machen wollen.

Künftigen Sonntag, den 10. Mai c., feiert der hiesige Turn- und Fecht-Verein sein drittes Stiftungsfest durch eine Turnfahrt. Schon des Morgens um 5½ Uhr versammelten sich die Turner (natürlich im Turnanzuge) im Irngarten am Olivaerthore, von wo es mit Sing und Sang zuerst nach Zingler's Höhe zum kleinen Morgen-Umtrieb geht und dann durch den Wald über Silberhammer nach Goldbrügge u. Oliva. Dasselbst wird gemeinschaftliches Mittagessen gehalten, dann werden einige Aufzüge gemacht, Freiübungen vorgenommen und gegen Abend geht es über Pelonken zurück nach Danzig. Sollte das Wetter sehr ungünstig sein, so wird die Fahrt um 8 Tage aufgeschoben.

Der hiesige Pius-Verein feiert heute sein Stiftungsfest.

Ein Diestmädchen, die durch ihr Aeußeres ihren Zustand verrieth, er schien vor ihrer Herrschaft plötzlich in viel schlanterem Wuchse. Um diese Veränderung befragt, gestand das Mädchen, daß sie Nachts heimlich geboren und die Leiche ihres todgeborenen Kindes vorlaui in ihre Komode gelegt hätte. Das Weitere wird die Untersuchung ergeben.

Wie bereits gestern in unserm Blatte mitgeteilt worden, hat Hr. Radike für die Wintermonate das Theater in Elbing übernommen. Das hiesige Sommertheater gewinnt dadurch den großen Vortheil, daß es in den Stand gesetzt wird, nicht mit jeder neuen Saison auch neue Engagements zu machen, sondern die Mitglieder, welche sich bewährt haben, beisammen zu behalten und so dem Unternehmen den Character eines stehenden Theaters zu verleihen. Hr. Radike zahlt in Elbing, wie mitgeteilt, allerdings eine jährliche Miethe von 1000 Thln., aber sonst sind ihm für die Führung der Direction in keiner Weise Bedingungen gestellt, hingegen ist dieselbe ganz seinem Ermessen und seiner Einsicht anheim gegeben.

Aus Culm, 30. April, schreibt man der „Voss. Z.“ über den sehgeschlagenen Zug unter anderem: Die Russen, wahrscheinlich vom hiesigen Landrath telegraphisch benachrichtigt von dem Uebergangspunkte bei Gollub, haben nahe davon in dem Walde im Bestek gelegen, den auch die Zuzüger zu ihrem Sammelplatz und ersten Ruhepunkt in Polen bestimmt, und sie dann plötzlich umzingelt. — Thatsache ist es, daß der hiesige Landrath v. Schroetter vorgestern brieflich sein Todesurtheil erhielt mit dem Zusatz der Vollstreckung bis zum 6. Mai.

Nachrichten aus Posen und Polen.

Posen, 1 Mai. Heute früh rückte die zweite 12pfd. Batterie (mit kurzen, glatten Zwölfpfündern) von hier nach Wreschen aus. Das 10. Ulanenregiment, in Züllichau und Unruhstadt garnisonirend, marschirt heute gleichfalls nach der Grenze.

Aus der Provinz bringen die polnischen Blätter noch fortwährend Nachrichten von stattgehabten Haus-suchungen und Verhaftungen. Außer den von mir bereits genannten polnischen Gutsbesitzern sind gestern und vorgestern noch folgende verhaftet worden: v. Budzynski auf Kleryka bei Gnesen, Gr. Kwilecki auf Oporowo, Faustin v. Radonski auf Niewo, v. Roszczenki auf Wiatrowo. Haus-suchungen fanden u. a. statt: beim Grafen Roger Racynski auf Rogalin, der aber schon mehrere Tage vorher nach Paris abgereist war, bei den Gutsbesitzern Wolniowicz auf Dembicz, von Rosinski auf Targowa-Gorka, Wl. v. Niegolewski auf Morownica. Auch die letztgenannten waren von Hause abwesend; sie haben sich, eben so wie der Gr. Joh. Dzialynski nach dem Kreise Ronin in die Nähe der Insurgenten-Lager gegeben, um dort die Ereignisse abzuwarten. Es beschäftigt sich, daß unter den beim Grafen Joh. Dzialynski saßirten Papieren die Namens-Verzeichnisse der Mitglieder des Posener Central-, wie der Kreis-Comite's gefunden worden sind. Es ist daher wahrscheinlich, daß die Verhafteten und Entflohenen Mitglieder dieser Comite's sind. Auch der Abgeordnete v. Guttry hat sofort nach der Dzialynski'schen Haus-suchung Berlin verlassen und sich in's Ausland gegeben. Er soll General-Bevollmächtigter des Wärschauer Central-Comite's für die Provinz Posen sein. — Der ehemalige Polizei-Direktor von Düsseldorf, Herr Raff, ist als Decernent für die polize-

Erlanger a. Mainz, Senff a. Magdeburg, Mendelssohn u. Pauli a. Berlin, Reing a. Minden und Mendelssohn a. Elbing.

Walter's Hotel:

Landschaftstr. u. Rittergutsbes. v. Zastowski aus Sepinten. Frau Rentier Drowe a. Sasozin.

Hotel d'Oliva:

Rittergutsbes. Edelbüttel a. Enzow und Lohde aus Radowo. Die Kaufl. Neumann a. Frankfurt a. D. u. Müller a. Bromberg.

Hotel de Thorn:

Professor Brillowski a. Bromberg. Gutsbes. Baron v. Ender a. Schwes. Rentier Wunderlich a. Elbing. Hauptm. u. Gutsbes. Gewelle a. Warzenko. Kunstretter Sagrino n. Fam. a. Polen. Die Kaufl. Schwerin aus Berlin, Wohlgenuth a. Pr. Stargardt, Richter aus Magdeburg, Menning a. Stettin, Haber a. Solingen u. Gerhardt a. Graudenz.

Deutsches Haus:

Rentier André a. Skurz. Gutsbes. Delters aus Schwes. Die Kaufl. Stahl a. Stolpe und Bunge aus Königsberg. Inspector Leiffenau a. Schlawe.

Dujack's Hotel:

Gutsbes. Kaminski n. Forstverwalter aus Kikowo Kaufm. Schmidt a. Königsberg.

Circus Suhr & Hüttemann, Danzig.
Mittwoch, den 6. Mai.

Große brillante Galla-Vorstellung
der ganzen Gesellschaft vereinigt.

Zum ersten Male:

Mit Benutzung des großen Theaters mit Brüden und Cascaden.

Die Räuber in den Abruzzern,
große historische Spectakelpantomime in 2 Aufzügen mit Tänzen und Evolutionen zu Pferde und zu Fuß, mit großartigem Schlußtableau ausgeführt von 200 Personen und 24 Pferden.

Ort der Handlung:

1. Act. Auf dem Landgute des Generals.

2. Act. In den Gebirgen der Abruzzern.

Außerdem werden die vorzüglichsten Künstler der Gesellschaft bei dieser Vorstellung auftreten, und Vorführung der vorzüglichsten Schulsperde.

Unterzeichnete erlauben sich, durch die gütige Aufnahme, welche uns hier zu Theil wurde, veranlaßt, heute Nachmittag 3 1/2 Uhr eine **Fest-Gratis-Vorstellung** für die hiesige Schuljugend zu veranstalten. Wir erlauben uns die Herren Lehrer und Lehrerinnen mit ihren resp. Classen einzuladen und des starken Andrangs wegen nicht Kinder unter 7 Jahren mitzubringen.

Suhr & Hüttemann.

!Der große Umsatz macht die Preise klein.

Die kleinen Preise machen den großen Umsatz!

Die besten Bücher, neu!
zu nie dagewesenen Spottpreisen!

Garantie für neu! — complet! — fehlerfrei! u. elegant!

Brockhaus' berühmtes größtes Conversationslexicon, vollständig, A—Z, in 10 starken Bdn. gebd., (antiquarisch), nur 3 1/2 tlr.! — Schiller's sämmtl. Werke, Götische Pr.-Ausgabe von 1862, Bestn., mit Portrait im Stahlstich, eleg. nur 3 1/2 tlr.! — **Militair-Album**, 12 color. Prachtblätter, groß 4to., in Carton, 1 tlr.!! — **Paul de Kock's Romane**, 36 Tble., nur 2 1/2 tlr.!! — **Das Niebelungenlied**, Oct.-Ausg., mit Stahlst., eleg. gebd., mit Goldschnitt, nur 20 sgr.!! — Der illustrierte **deutsche Hausfreund**, von Gerstäcker, Hoffmann, Wehl und den beliebtesten Schriftstellern, **3 Jahrgänge**, Oct., mit hundertsten Abbildungen, Bestn., 1863, eleg., zusamm. nur 20 sgr.!! — **Neuester grosser Atlas der ganzen Erde**, die neueste Ausg., groß Folio-Quart, mit **123** (Einhundertdreißig) Karten, auch sämmtliche physikalische, alle colorirt, eleg. gebd., nur 4 tlr. 28 sgr.!! (NB. Werth das Vierfache.) — **Album der schönsten Ansichten der Welt**, mit 100 prachv. Kupferst., eleg., nur 1 1/2 tlr.!! — **Shakespeare's sämmtl. Werke**, neueste illust. deutsche Ausg. in 12 Bdn., mit engl. Stahlstich, in reich vergoldeten Prachteinbdn., nur 60 sgr.!! — **Shakespeare's compl. Works**, Pr.-Ausg., in 7 Bdn., mit Stahlst., eleg., nur 70 sgr.!! — **Byron's compl. Works**, Pr.-Ausg., 5 Bde., mit Stahlst., nur 60 sgr.!! — **Berghaus, Geographie u. Naturgeschichte von Deutschland**, neueste Ausgabe, 15 Theile, nur 30 sgr.!!

Selonke's Garten auf Langgarten.
Mittwoch, den 6. Mai.
Abonnements-Concert
auf dem neuen Garten-Orchester.

Anfang 6 Uhr.

Abonnements-Billete zu dem Garten à Duzend **15** Sgr., zu dem Balcon à Duzend **25** Sgr. sind in der Conditorei des Herrn Grenzenberg, Langenmarkt, bei Herrn Selonke im Etablissement und in meiner Wohnung, Schäferrei No. 19, zu haben.

F. Keil.

Die neue Rang- und Quartierliste 1863,
empfang und ist zu haben für 1 Thlr. 5 Sgr. bei **L. G. Homann, in Danzig,**
Jogengasse No. 19.

Klinik für Ohrenkrankheiten.

Berlin, Carlsstr. 24, Vorm. 8—10 U.

Für entsprechende Aufnahme auswärtiger Patienten, deren Leiden bei günstiger Prognose längere Behandlung erfordert, ist besond. nach vorher. Anfrage gesorgt. — Die Erfolge der Behandl. sind, abgesehen von den Fällen absolutester Taubheit so erfreulich, daß stets mehr oder mindere Besserung, resp. Heilung erfolgt.

Dr. Weber.

Das Herrmannsbad

bei Muskau *) mit seinen neu und comfortabel hergestellten Restaurationslocalen, Zimmereinrichtungen und Anstalten für Moor-, Dampf-, Douche-, Mineral- Kiefernadel- und Kiefernadeldampfbädern wird mit dem **31. Mai cr.** eröffnet.

*) Muskau, seine Kuranstalten und Umgebungen von Dr. Prochnow. Hoyerwerda bei Erbe.

Die königlich Prinzl. Niederländische Bade-Direction

Wichtig für Bruchleidende!

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels vom Brucharzt **Kräft-Witther in Geis, Rt. Appenzell** in der Schweiz, überzeugen will, kann in der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit Belehrung und vielen hundert Zeugnissen in Empfang nehmen.

Pensions-Quittungen,

sind zu haben bei **Edwin Groening,**

Hämorrhoiden. — Magen-schwäche. — Obstruction etc.

Die bislang nach dem Ober-Stabsarzt a. D. **Dr. Fest** benannten Fabrikate:

Vegetabilischer

Hämorrhoidal = Magenliqueur

— in Originalfl. à 10 Sgr. — und

Hämorrhoidal = Magenwein

— in Originalfl. à 20 Sgr. — bereitet vom

Apotheker **1. Cl. A. Kypke** in Berlin, Zimmerstr. 96,

sind als die sichersten und nützlichsten Getränke gegen **Hämorrhoiden, Magen-schwäche, Obstruction** etc. erprobt und anerkannt.

Beide Fabrikate, deren Werth und Wirksamkeit durch die vielfachen wissenschaftlichen Prüfungen und praktischen Anwendungen festgestellt ist, werden **nur** in Originalflaschen, mit meinem Namen „**A. Kypke**“, verkauft und werden ausführliche Gebrauchsanweisungen gratis verabfolgt.

In **Danzig** befindet sich die alleinige Niederlage bei **O. R. Hasse.**

Vor gleichnamigen, schädlichen Nachahmungen wird dringend gewarnt.

Apotheker **1. Cl. A. Kypke** in Berlin, Zimmerstraße 96.

Für meine Buchhandlung suche ich einen Lehrling und gebe während der Lehrzeit Kost oder Kostentschädigung.

L. G. Homann in Danzig,

Jogengasse No. 19.

Mit dem Schiffe Jantje Doornboss, Capitain Addens,
empfang ich die neuen Cham-pagner - Zusendungen von **Clicquot veuve, Heidsieck Cabinet, Moët & Chandon** cremant rosé u. a. in vor-züglicher Qualität.

F. A. J. Jüncke.

Saat-Buchweizen, gelbe und blaue Lupinen in bester Qualität empfiehlt die Handlung **Kohlenmarkt 28.**

Alexander Dumas Romane, 130 Bde., nur 4 tlr. 28 sgr.!! — **Calver's Pflanzenkunde**, groß Quart, mit ca. 100 colorirten Abbildgn., nur 24 sgr.!! — **Calver's Obst- und Beerenfrüchte**, gr. Quart, mit hundert colorirten Abbildgn., nur 1 1/2 tlr.!! — **Pantheon deutscher Dichter**, Kaiser-Pr.-Einband, mit Dedenergoldg. u. Goldschnitt, nur 40 sgr.!! — **Rotteck's gr. allgemeine Weltgeschichte**, 30 Tble., mit 30 Stahlst., neueste Aufl., bis auf Garibaldi (1862), nur 3 tlr.!! — **Jacob Casanova's Memoiren**, 12 starke Bde., vollständigste Ausg., 12 tlr.!! — **Nork's Mythologie**, 10 Tble., mit Kupferst., nur 40 sgr.!! — **Malerische Naturgeschichte aller Reiche**, neueste 6ter Aufl., ca. 700 Oct.-Seiten Text, mit ca. 400 colorirten Abbildgn., Prachtbd., mit Vergoldg., nur 48 sgr.!! — **Iffland's sämmtliche Werke**, schönste vollst. Ausg., in 24 Bdn., Classiker-Format, elegant!! nur 88 sgr.!! — **Lichtenberg's Werke**, illust. Ausg., in 5 Bdn., elegant!! nur 40 sgr.!! — **Lessing's sämmtliche Werke**, neueste Origin.-Ausg., in 10 Bdn., eleg., nur 4 1/2 tlr.!! — **Naturgeschichte**, populäre, für Anfänger, neueste Aufl., gr. Oct., mit vielen colorirten Abbildgn., nur 24 sgr.!! — **Will**, engl.-deutsch und deutsch-engl. Wörterbuch, 2 Bde., nur 24 sgr.!! — **L. Mühlbach's Romane**, die eleg. Ausgabe, in 19 Bdn., vollst., nur 3 tlr. 28 sgr.!! — **Die geheimen — dunklen — Häuser** Berlin's, groß Octav, 15 sgr.!! — **Don Juan's erste und einzige Liebe**, Prachtwerk, in 4 groß Octav-Bänden, Bestn.papier, nur 1 1/2 tlr.!! — **Walter Scott's sämmtliche Werke**, vollst. deutsche Ausg. in 175 Bdn., elegant!! nur 5 1/2 tlr.!! (nicht so gut 4 1/2 tlr.) — **Alexander von Humboldt's Erinnerungen, Briefe, Nachlass etc.**, neueste Ausg., eleg. geb., nur 14 sgr.!! — 36 der beliebtesten neuesten Länze, für Clavier (nur die besten!) zusammen 38 sgr.!! — **V. d. Velde's sämmtl. Werke**, 8 Bde., nur 44 sgr.!! — **Wieland's sämmtl. Werke**, neueste Pr.-Ausg., in 36 starken Bdn., elegant!! nur 6 tlr. 28 sgr.!! — **Willbrand's**

große Botanik, von Linné, ca. 700 große Octav-Seiten, statt 5 tlr. nur 44 sgr.!!! — **Memoiren der Ninon de l'Enclos**, 4 Bde., nur 58 sgr.!! — **Julchen u. Jettchens Liebesabenteuer**, 2 Bde., 2 tlr.!! (Bildersammlung hierzu, 2 tlr.!!) — **Die Gemäldesammlung zu Casanova's Memoiren**, in 3 Theilen, mit 36 großen Kupfertafeln, 6 tlr.!! — **Bruckbräu, Verschwörung von München**, dito von Berlin, à 2 tlr.!! — **Hamburger Prostitution**, im ganzen Umfange, 15 Tble., 3 tlr.!! — **Roman eines öffentlichen Mädchens**, 2 tlr.!! — **Das neue Decameron**, illustriert, 2 Bde., 3 tlr.!! — **Denkwürdigkeiten des Herrn von H. . . .** (Auctionspreis 3 bis 4 Louisd'ors) 2 tlr.!! — **Illustrationen** hierzu, 2 tlr.!! — **Gemmen**, Sammlung erotischer Gedichte, 2 Bde., à 1 tlr.!! — **Galante Abenteuer**, mit versiegelten Kupfertafeln, 2 Bde., à 1 tlr.!! — **Der persönliche Schutz von Laurenz**, 10 sgr.!! — **Musée secret**, in Pr.-Kupferst., 3 tlr.!! — **Novellen- und Erzählungs-Bibliothek**, von Gerstäcker, Mastius etc. etc. 6 Bde., nur 25 sgr.!!

Wer seinen Bücherbedarf aus bester und billigster Quelle (worüber tauende Anerkennungs-schreiben vorliegen) beziehen will, wende sich nur an die langjährig renommitte

D. J. Polack'sche Export-Buchhandlung, Hamburg.

Gratis wird zur Deckung des Portos beigefügt, je nach der Bestellung: **Novellen, illustrierte Volksbücher, Nachseiten der Gesellschaft, Romane**; bei größeren Bestellungen noch, **Bibliothek der neuesten deutschen Classiker: 50 Bände mit Portrait, Alles gratis!!** — Verzeichniß der interessantesten „**Nur für Herren**“ passenden Hamburger Broschüren, **Erotica, Curiosa** wird nach Verlangen gratis und franco verlanbt.

Berliner Börse vom 4. Mai 1863.

	Sf.	Pr.	Std.		Sf.	Pr.	Std.		Sf.	Pr.	Std.
Pr. Freiwillige Anleihe	4 1/2	101 1/2	101 1/2	Ostpreussische Pfandbriefe	3 1/2	—	88	Danziger Privatbank	4	—	103 1/2
Staats-Anleihe v. 1859	5	106 1/2	106 1/2	do.	4	97 1/2	96 1/2	Königsberger Privatbank	4	—	100 1/2
Staats-Anleihen v. 1854, 55, 57	4 1/2	102	101 1/2	Pommersche do.	3 1/2	91 1/2	90 1/2	Pommersche Rentenbriefe	4	100	99 1/2
do. v. 1859	4 1/2	102	101 1/2	do.	4	100 1/2	100 1/2	Possensche do.	4	97 1/2	—
do. v. 1856	4 1/2	102	101 1/2	Possensche do.	4	—	103	Preussische do.	4	99 1/2	99 1/2
do. v. 1850, 1852	4	99	98 1/2	do. neue do.	3 1/2	98	97 1/2	Preussische Bank-Antheil-Scheine	4 1/2	128 1/2	127 1/2
do. v. 1853	4	99 1/2	98 1/2	Westpreussische do.	3 1/2	87	—	Oesterreich. Metalliques	5	69	68
do. v. 1862	4	99 1/2	98 1/2	do.	4	97 1/2	96 1/2	do. National-Anleihe	5	73 1/2	72 1/2
Staats-Schuldscheine	3 1/2	90	89 1/2	do. neue do.	4	—	95 1/2	do. Prämien-Anleihe	4	87	—
Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	128 1/2	127 1/2					Polnische Schatz-Obligationen	4	81	80